

Marktkommentar

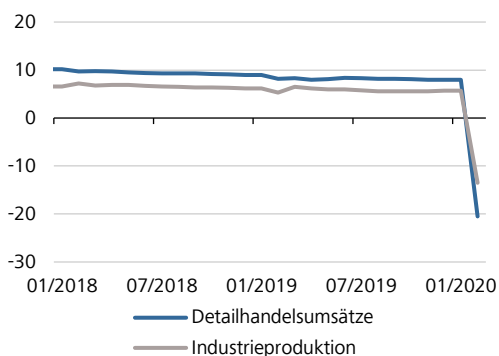
Reise- und Ausgangsverbote, Grenzschiessungen und Quarantänen. Die Welt befindet sich im Ausnahmezustand. Am Beispiel von China, Südkorea und Singapur zeigt sich, dass die drastischen Massnahmen Wirkung zeigen. Der Preis ist allerdings hoch.



CHART DER WOCHE

Der Preis eines «Shutdowns»

Konsum und Industrieproduktion in China im Fall



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

China war das Epizentrum des Coronavirus-Ausbruchs. Rasch wurden radikale Massnahmen ergriffen und Millionenstädte unter Quarantäne gestellt. Damit ist es gelungen, die weitere Ausbreitung einzudämmen – die Anzahl der Neuinfizierten kann man gemäss offiziellen Angaben mittlerweile an einer Hand abzählen. Die Massnahmen haben aber ihren Preis: Die Industrieproduktion ist im Februar um 13.5% eingebrochen und der Konsum ging gar um über 20% zurück. Dies ist ein Vorgeschmack auf das, was uns in Europa und den USA in den nächsten Wochen blühen wird.



AUFGEFALLEN

SNB belässt den Leitzins bei -0.75%

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) lässt den Leitzins unverändert. Um eine weitere Aufwertung des Franken zu limitieren, stehen Devisenmarktinterventionen im Fokus. Nochmals erhöht wird zudem der Negativzins-Freibetrag der Geschäftsbanken.



AUF DER AGENDA

Einkaufsmanagerindizes

Am 24. März werden in Europa und den USA die Einkaufsmanagerindizes veröffentlicht. In Folge der Coronavirus-Pandemie werden diese konjunkturellen Vorlaufindikatoren deutlich nach unten zeigen.

Pandemie führt zu «Shutdowns»: Leere Strassen, ausgestorbene Quartiere, geschlossenen Restaurants und Bars – es scheint als sei die Welt zum Stillstand gekommen. Nachdem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Lungenkrankheit Covid-19 zur Pandemie erklärt hat und die Neuinfektionen weiter exponentiell zulegen, haben die Regierungen in Europa und den USA drastische Schritte in die Wege geleitet. In der Schweiz gilt seit Mitte Woche die «ausserordentliche Lage» und somit verschärfte Massnahmen um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Non-Food-Läden, Restaurants sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sind bis am 19. April 2020 geschlossen. Dasselbe gilt für die Schulen. Die Hoffnung ist nun, dass sich das exponentielle Wachstum bei den Neuinfektionen abbremsen lässt. Grund zur Zuversicht geben die Daten aus China, Südkorea und Singapur. In diesen Ländern ist eine Abflachung der Kurve sichtbar. Selbstverständlich führen all diese Massnahmen zu einem deutlichen Konjunkturreinbruch. Was auf uns zukommt zeigen die Daten aus China: Im Februar sind sowohl die Industrieproduktion als auch der Detailhandelsumsatz förmlich abgestürzt (siehe Chart der Woche).

(Kurze) Rezession unvermeidlich: Vor diesem Hintergrund rechnen wir mittlerweile für Europa und die Schweiz mit einer technischen Rezession im ersten Halbjahr. Konkret bedeutet dies, dass die Wirtschaft sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal schrumpfen wird. Die grosse Frage ist, wie es danach weitergeht. In unserem Hauptszenario rechnen wir damit, dass sich die Pandemie bis im Sommer eindämmen lässt und danach Schritt für Schritt das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben wieder aufgenommen werden kann und «Normalität» einkehrt. In diesem Fall dürfte sich die globale Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte relativ rasch wieder erholen, wobei sich diese Dynamik dann bis ins 2021 weiterziehen würde. Dabei hängt aber alles von der weiteren Entwicklung und Ausbreitung des Coronavirus ab. Insofern besteht weiterhin ein nicht zu vernachlässigendes Risiko eines weniger glimpflichen Konjunkturverlaufes.

Finanzmärkte im Panikmodus: In den vergangenen Wochen ist es zu einem heftigen und schnellen Einbruch an den Aktienmärkten gekommen. Insgesamt wurde weltweit bisher eine Marktkapitalisierung in Höhe von fast 20 Billionen US-Dollar vernichtet. Zudem ist die Volatilität auf Niveaus gestiegen, welche letztmals in der Finanzkrise 2008 gesehen wurden. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurden auch die Anleihenmärkte, wobei vor allem die Segmente mit einer eingeschränkten Liquidität – wie Hochzins- und Schwellenländeranleihen – deutlich an Wert eingebüsst haben. Zuletzt kam sogar noch der Goldpreis unter die Räder. Dies wohl nicht zuletzt vor dem Hintergrund von sogenannten Margin Calls. Diverse Anleger halten es noch immer für opportunistisch mit geliehenem Geld (Lombardkredite) und einem zusätzlichen Hebel an den Finanzmärkten zu spekulieren. Nach dem heftigen Markteinbruch gerieten diese Kredite in Unterdeckung, was eine zusätzliche Verkaufswelle auslöste. Das dabei vor allem auch Anlagen verkauft wurden, welche bislang noch im Plus lagen liegt auf der Hand.

Opportunitäten (schrittweise) nutzen: Kurzfristig dürfte die Volatilität an den Börsen hoch bleiben. Andererseits sind die Bewertungen vieler Aktien historisch betrachtet auf sehr attraktive Niveaus gefallen. Auch eine globale Rezession ist mittlerweile mehr oder weniger eingepreist. Somit eröffnen sich für langfristig orientierte Anleger zunehmend interessante Opportunitäten. Im Fokus stehen sollten dabei qualitativ solide Werte mit einer gesunden Bilanz und einer dominierenden Marktstellung. Diese Unternehmen werden auch den «perfekten Sturm» überstehen und gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN